

Bachs gründet IG für Alterswohnungen

BACHS Bachs will seinen Seniorinnen und Senioren bezahlbaren Wohnraum anbieten können. Viel Geld hat die Gemeinde dafür nicht. Mit einer IG will sie das Projekt trotzdem weiter vorantreiben.

Ältere Menschen haben gewisse Bedürfnisse, wenn es um ihren Wohnraum geht. Eine Dachwohnung im dritten Stock in einem Haus ohne Lift ist für einen Senior, für den Treppen ein Hindernis darstellen, wenig ideal. Und wer etwa auf einen Rollstuhl angewiesen ist, hat Mühe mit zu schmalen Türen oder hohen Schwellen. Wohnungen für ältere Menschen sollen ihren Bewohnern den Alltag erleichtern, nicht erschweren.

In Bachs ist der Bedarf nach solchen Wohnmöglichkeiten gross. «Wir haben im Dorf viele ältere Menschen, die noch in grossen, alten Häusern wohnen. Oft ist das für sie nicht sehr geeignet und sie hätten lieber eine kleinere Wohnung, wollen aber Bachs nicht verlassen», sagt Gemeindepräsident Emanuel Hunziker. Nur: Geeignete Wohnungen gibt es in der Gemeinde für diese Seniorinnen und Senioren laut Hunziker zurzeit noch nicht. Das soll sich in Zukunft ändern.

Projektstudie vorgelegt

Vor über sieben Jahren hat die Gemeinde das Projekt «Zukunft Bachs» lanciert. Sie wollte damit die Bedürfnisse der Bachser eruieren. Schon damals wurde der Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum für ältere Menschen geäussert. Als sich Gemeinderat

und Schulpflege vor einem Jahr weiter Gedanken zum Thema Standortförderung machten, nahmen sie das Anliegen nach dem Wohnraum für ältere Menschen wieder auf. Vergangenen Mai stellten sie ein entsprechendes Projekt vor. Hunziker und Schulpflegepräsidentin Marianne Sharif konnten bereits damals eine Studie für den Bau eines Hauses mit Alterswohnungen am Gmeindhusweg 3 präsentieren. Auf dem Grundstück, welches der Gemeinde gehört, steht momentan das Gebäude, in welchem früher die Schnitzelheizung untergebracht war. Das Projekt sieht vor, dieses Gebäude abzubrechen und an seiner Stelle mehrere altersgerechte Wohnungen zu bauen.

Eine IG soll es richten

Ebenfalls bereits im Mai wurde diskutiert, wie diese Wohnungen finanziert werden könnten und von wem. Die Politische Gemeinde Bachs selbst kommt dafür nicht in Frage. «Es wäre nicht ideal, wenn die Gemeinde das Projekt selbst lancieren würde. Damit wäre auch der Kanton nicht einverstanden», bestätigt der Gemeindepräsident. Bachs, mit einem Gesamtsteuerfuss von 124 Prozent, muss seit Jahren auf sein Budget achten und sparen. Zurzeit führt es mit der Nachbargemeinde Stadel Fusionsverhandlungen. In dieser Situation kann die Gemeinde ergo kaum einen Neubau stemmen und danach für die Bewohner angemessene tiefe Mieten ansetzen.

Die Bachser Finanzlage soll die Bürger aber nicht um den Seniorenwohnraum bringen. Hunziker

und Sharif wollen die Wohnungen mittels einer Alternative realisieren. Eine Interessengemeinschaft soll das Projekt vorantreiben. Sie wurde am Mittwoch vor einer Woche im Pfarrhaussaal unter dem Namen IG Seniorenwohnungen Bachs gegründet. «Die IG besteht aus zehn Personen, die Interesse an altersgerechten Wohnungen haben oder helfen wollen, diese zu realisieren», sagt Hunziker.

Erste Aufgaben erledigen

Im November will sich die IG zur ersten Sitzung treffen, bereits jetzt hat sie einige Aufgaben in Angriff genommen. «Zuerst muss die Finanzierung geklärt werden. Möglich wäre zum Beispiel, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Genossenschaft oder eine Stiftung gegründet wird. Dadurch würde man besser an Spenden für das Projekt kommen», sagt Emanuel Hunziker. Vielleicht gebe es auch eine Bank, die für das Projekt einen günstigen Kredit sprechen würde. Es geht dabei nicht nur um den Bau der Wohnungen, sondern auch um die Mieten, welche die Bewohner später zahlen müssen. Auch beim Standort ist das letzte Wort noch nicht gefallen. Das Projekt am Gmeindhusweg – es sieht zwei Stockwerke und ein Dachgeschoss vor – wird zwar nach wie vor verfolgt. Daneben will die IG aber Alternativen prüfen. Dazu will sie auch erste Gespräche mit dem Architekten der Überbauung «Landiareal» führen. Und genau abklären, welche bauliche Anforderungen für altersgerechtes Wohnen nötig sind. *Manuel Navarro*